

selten; Rheinufer, 15. 6. 10; Knick, 24. 7. 10, 2. 7. 11.  
 — *P. lunulicornis* Schum., häufig; Rheinufer, besonders Gellep gegenüber. — *P. lineata* Scop., häufig.  
*P. maculata* Mg., häufig. — *P. pratensis* L., häufig.  
 — *P. scurra* Mg., häufig. (Fortsetzung folgt.)

## Zu Heinrich Disqué's Tod.

Im Anschluß an die unserm verstorbenen Mitglied Heinrich Disqué gewidmeten Zeilen in Nr. 22 dieses Jahrgangs bringen wir heute sein Bild, das uns von befreundeter Seite zur Verfügung gestellt wurde und das sicher vielen unserer Mitglieder, die Disqué persönlich kannten, eine liebe Erinnerung sein wird.



Seine Sammlung wurde für 3000 M. von München angekauft, aber wenn auch ihr Wert unvergleichlich höher war, ist es doch zu begrüßen, daß sie in gute Hände kam und nicht das Schicksal so vieler anderer Sammlungen teilen mußte, nämlich in alle Winde zerstreut zu werden.

Von seiner schriftstellerischen Tätigkeit sind uns die folgenden Arbeiten bekannt geworden:

1. Biolog. Notizen über einige Mikrolepidopterenraupen. Stett. ent. Zeitschr. 1890, p. 57/59 u. 85/88.
2. Biolog. Mitteilungen über einige Kleinfalter. Stett. ent. Zeitschr. 1895, p. 243—244.
3. Verzeichnis der in der Umgebung von Speier vorkommenden Kleinschmetterlinge. Iris 1901.
4. Verzeichnis der in der Pfalz vorkommenden, aber bisher noch nicht bei Speier aufgefundenen Kleinschmetterlinge. Iris 1901.
5. Die Tortrizidenraupen der Pfalz. Mitt. d. Pollichia 1905.
6. Verzeichnis der in der Pfalz vorkommenden Kleinschmetterlinge. Mitt. d. Pollichia 1906.
7. Versuch einer mikrolepidopterologischen Botanik. Iris 1908.
8. Notizen über einige Kleinschmetterlinge. Ent. Zeitschr. 1912/13, p. 75.

## Literatur.

**Brehms Tierleben.** Allgemeine Kunde des Tierreichs. 13 Bände. Mit 1803 Abbildungen im Text, 633 Tafeln in Farbendruck, Kupferätzung und Holzschnitt sowie 13 Karten. Vierte, vollständig neu bearbeitete Auflage, herausgegeben von Prof. Dr. Otto zur Strassen. Band I: Die niederen Tiere (Einzeller, Schwämme, Hohltiere, Würmer, Muschellinge, Stachelhäuter, Weichtiere und Krebse). Neubearbeitet von Viktor Franz, Georg Grimpe, Friedrich Hempelmann, Ludwig Nick, Heinrich Simroth und Ernst Wagler. Mit 352 Abbildungen im Text, 25 farbigen und 17 schwarzen Tafeln sowie 4 Kartenbeilagen. Gebunden 25 Mark. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Mit dem soeben erschienenen ersten Band wird der neue „Brehm“ vollständig. Dieser letzterschienene Band, der in Wirklichkeit nach der jetzt eingehaltenen aufsteigenden Gruppierung der erste in der stattlichen Reihe der 13 Brehmbände ist, enthält die sogenannten „Niederen“ Tiere mit Ausnahme der Insekten, denen ein besonderer Band zur Verfügung gestellt worden ist. Die Fortschritte der Wissenschaft zeigen sich auch in diesem Bande schon äußerlich: zwar war schon von Brehm selbst ein besonderer Mitarbeiter für die Niederen Tiere herangezogen worden, aber doch war bis zur dritten Auflage ein einzelner Gelehrter noch gut imstande, alle diese großen Tiergruppen ausreichend zu beherrschen. Diesmal hat es der Herausgeber für nötig gehalten, den Stoff unter verschiedene, für die einzelnen Tiergruppen besonders sachverständige Bearbeiter aufzuteilen; eine den letzten Ergebnissen der Wissenschaft überall Rechnung tragende Darstellung ist dadurch gewährleistet. Die größtenteils im Wasser und meist sogar im Meere oder als Schmarotzer in anderen Tieren verborgen lebenden, vielfach auch sehr kleinen Wirbellosen stehen dem Laien scheinbar recht fern; aber in ihrer unendlich großen Menge gibt es doch auch sehr viele Gruppen und Arten, die nach Bauart, Lebensweise, Nützlichkeit (als Nahrungsmittel) und Schädlichkeit (als Krankheitserreger), wegen ihrer merkwürdigen Entwicklungsgeschichte oder aus anderen Gründen die Aufmerksamkeit eines jeden fesseln müssen, der von ihnen erfährt. Und so wird nicht nur der Freund mikroskopischer Studien und der Aquarienliebhaber, sondern jeder Tierfreund, der nach dem Bande greift, mit Vergnügen zu ihm zurückkehren. Der Ausstattung mit Bildern ist wieder große Sorgfalt zugewendet worden; auch die Mikrophotographie ist zu ihrem Rechte gekommen, und die Farbentafeln von Flanderky, Morin und Schmidt-Kahring, von denen einzelne auf mühsamsten mikroskopischen Studien und auf dem engen Zusammenarbeiten zwischen Künstler und Gelehrten beruhen, beweisen, daß es auch unter den Kleinlebewesen und den Tieren der Meerestiefen herrlich gefärbte und sehr sonderbar gestaltete Geschöpfe gibt. Man muß dem Verlage Dank wissen, daß er die neue Auflage der in unserer Literatur einzig dastehenden Tierkunde trotz der durch den Krieg bedingten großen Schwierigkeiten zu einem guten Abschlusse geführt hat.